

Chorgesang | Zu einem geistlichen Konzert

Sende dein Licht und Wahrheit!



Viel Applaus. Das Oberwalliser Vokalensemble und seine Dirigenten Hansruedi Kämpfen (vorne, links) und Cyrille Nanchen (vorne, rechts) erfreuten mit einem sehr stark applaudierten Konzertprogramm.

FOTO WB

JEIZINEN | Am vergangenen Sonntag sang das von Hansruedi Kämpfen und Cyrille Nanchen dirigierte Oberwalliser Vokalensemble (OVE) in der Kirche im Rahmen einer stark besuchten Matinee.

Dieses Konzert wertete das interessante Programm «Jeizinen Klassik» und überhaupt das in Jeizinen und in der Gemeinde Gampel-Bratsch laufende Kulturprogramm in vorteilhafter Weise auf. Wie der örtliche Kulturmanager Norbert Hildbrand eingangs treffend darlegte, hatte das OVE, das sehr oft in der Briger Region wirkt, allen Grund, einmal in der von den Briger Künstlern Hans Loretan (Ausstattung Altar, Kreuzweg), Alfred Grünwald (Fresken) und André Werlen (Architektur) gestalteten Kirche aufzutreten.

Die ausgezeichneten Werke dieser Künstler geben ja der modernen Kirche Jeizinen einen besonderen Rang. Sie ist eine Art «Ronchamp des Wallis».

Aus reichem Vorrat

Das OVE hatte auf dieses Konzert Werke aus den verschiedenen musikalischen Epochen vorbereitet. Nach dem Beginn mit Gesängen von William Byrd und Heinrich Schütz ertönten Chorgesänge von J.S. Bach, Mendelssohn, Pearsall, Dvorák, Bruckner, Elgar, Rutter, Pärt, Constantin, Emerson, Paulus, Haywood. In all diesen Kompositionen genoss man die nun breit anerkannte Qualität des OVE. Obwohl die Frauenstimmen leicht in der Überzahl sind, weist dieser Chor einen wirklich eindrucklichen Gesamtklang aus. Er macht ihn in der hiesigen Szene zu einem führenden Klangkörper. Man

genoss in all den erwähnten Werken sein belebtes, differenzierendes und diszipliniert gestaltendes, sicheres Singen, das auch schweizerische Anerkennung findet. Erstaunlich ist ferner, dass der Chor über eigene, sehr gute solistische Kräfte verfügt. So konnte man etwa in «Suscepit Israel» (Er nahm Israel an) aus Bachs «Magnificat» eine sehr exponiert singende Siebner-Damengruppe, dann im «Agnus Dei» Dvoráks das klassische Vokalsolisten-

Quartett mit Angela-Maria Burgdorf-Wyss (Sopran), Milena Erpen (Alt), Matteo Magistrali (Tenor) und Emanuel Putallaz (Bass), im «Hymn to the eternal flame» (Hymne auf das ewige Licht) von Paulus Sopranistin Bea van der Kamp hören. Es ist dies ein Status, der für sich spricht. Weiter sinnvoll und bereichernd für den Chor wirkte sich auch aus, dass Hansruedi Kämpfen in Cyrille Nanchen

WB, 11.10.2019/1

Creator Spiritus» (Komm, Schöpfergeist) des anwesenden Walliser Komponisten Mathieu Constantin. Das unter Hansruedi Kämpfen a cappella gesungene Werk bewegt sich verschiedenschichtig und harmonisch in einer modernen, doch weitgehend konsonanten Sprache. Unter anderem arbeitet es über einem Grundgefüge, über das es bewegt hervortretende Texte wirkungsvoll einfließen lässt. Es gefällt durch seine abwechslungsreiche Struktur sehr. Das Publikum spendete Constantin zu Recht verdienten Applaus. Diesen erhielt auch Hansruedi Kämpfen, der seine Bearbeitung von «Abschied vom Rhonetal» von Hannes Taugwalder dirigierte. Auch Kämpfen scheut in diesem bewegenden Lied enge und dissonante Intervalle keineswegs, löst sie aber doch am Schluss wohltönend auf. Dieses als Zugabe gesungene Lied war in Jeizinen mit seiner fabelhaften Sicht auf das Rhonetal an besonders richtigem Ort. «Jeizinen Klassik» hat durch das Konzert des Oberwalliser Vokalensembles weiter Profil erhalten und wuchs damit aus dem rein kammermusikalischen Bereich, den es mit Sorgfalt und Erfolg seit Jahren in einem sehr schönen Gotteshaus pflegt, heraus – lichtvoll und ganz im Sinne der Mendelssohn'schen Bitte «Sende dein Licht und Wahrheit!» ag.

einen stellvertretenden Dirigenten beizog, der den Chor auch am Klavier begleitete, sehr knapp und konzis dirigierte und, wie auch Kämpfen, in mehreren Gesängen die vorzügliche A-cappella-Qualität des OVE aufscheinen liess.

Walliser Werke

In den internationalen Bezug des Gesamtprogramms eingestreut erklang dann «Veni

WB, 11. 10. 2019/2